

DER BOTE

April – August 2025

Them@: # Fremdsein und D@zugehören
in der digit@len Welt

Inhalt:

- Luther hätte heute Social Media genutzt
- Was ein Fingerhut mit Digitalisierung gemeinsam hat
- Fremdsein in der digitalen Welt
- Aufbruch in der Bibel
- Die digitalen Angebote der Melanchthongemeinde
- Kunstforum: Fremd und trotzdem vertraut - Die Russische Kapelle in Darmstadt
- Wir stellen vor: Unsere neue Pfarrerin Insa Lindena
- Gemeindeveranstaltungen / Geburtstage / Bestattungen / Taufen / Trauungen
- Infos aus dem Nachbarschaftsraum / Rechtsform und Verkündigungsteam
- Lieblingsswitze der Redaktion

Liebe Leserin, lieber Leser,
Fühlen Sie sich fremd in der digitalen Welt oder gehören Sie dazu?



Wenn Sie diese Ausgabe des Boten auf Papier in die Hand genommen haben, ist es gut möglich, dass Sie mit der digitalen Welt ein

wenig fremdeln.

Denn wer in die neue, digitale Welt hineingeboren ist, fühlt sich eher auf Instagram und TikTok zu Hause.

Insa Lindena, neue Pfarrerin in der Melanchthongemeinde, gehört bereits der Generation an, die mit Social Media aufgewachsen ist.

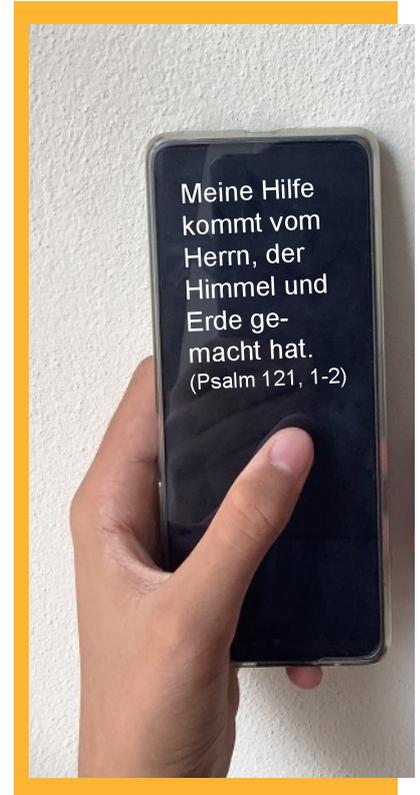
Im Interview in diesem Boten

erzählt sie unter anderem, was es mit der „Insta-Insa“ auf sich hat.

Dank digitaler Kommunikation kann auch Insa Lindenas Vorgänger auf der Pfarrstelle, Pfarrer Holger Uhde, von seiner neuen Heimat aus weiterhin im Boten-Redaktionsteam mitarbeiten. So macht er sich in diesem Heft seine Gedanken, was Gott wohl von unseren digitalen Möglichkeiten hält und kommt zu ermutigenden Schlüssen.

Wenn Sie dieses Heft durchgelesen haben und am Ende aus der Hand legen, möchten Sie ja vielleicht gleich zum Tablet oder zum Handy greifen – denn der digitale Raum hat einiges zu bieten. Schön, wenn wir ihn auch für unser Gemeindeleben nutzen können!

Mit einem Zwinkersmiley und Daumen hoch grüßt – für die Botenredaktion –
Detlef Gallasch



Luther hätte heute Social Media genutzt

KI – künstliche Intelligenz ist nicht mehr wegzudenken. Fortschritt für die einen, angstbesessen für die anderen. Für Typen wie mich ist es beides. Ein Tool, das zum Guten und Bösen Verwendung finden kann. Es ist immer eine Frage des inneren Kompasses.

Lang ist es her, als Johannes Gutenberg den Buchdruck erfand. Eine technische Revolution. Pamphlete und Bücher konnten unter das Volk gebracht

werden. Bis dahin hieß es: mühsam von Hand abschreiben. Gut übrigens für Martin Luther und die von ihm ausgelöste Reformation. Druckereien arbeiteten zeitweise nur für ihn. Das Resultat: seine Gedanken, Thesen und Bücher verbreiteten sich in Windeseile. Auch die Bibel. Auf einmal konnte theoretisch jeder die Heilige Schrift lesen. Nur wer konnte das damals? Also hieß es: Lesen lernen, sich auf Neues einlassen. Denn wer lesen konnte, war klar im Vorteil.

Den Umgang zu lernen und Gutes zu verbreiten.

Und heute: Internet, Social Media sind allgegenwärtig. Im Guten wie im Schlechten. Da heißt es : dabei zu sein. Mit innerem Kompass. Den Umgang zu lernen und Gutes zu verbreiten. Wir in Melanchthon sind dabei.

Mit der guten Nachricht von Jesus Christus in unseren Herzen. Unsere Zeit braucht seine Botschaft auch digital.

Holger Uhde



Was ein Fingerhut mit Digitalisierung gemeinsam hat

Mein Vater war Chemiker und liebte Wildblumen. Einen Spaziergang mit ihm vergesse ich nie: Papa blieb plötzlich stehen und zeigte auf eine Fingerhut-Pflanze, die damals sicherlich doppelt so groß war wie ich. Eine der abgefallenen Blüten hob er vorsichtig auf und sagte: "Das ist ein Fingerhut, der ist ganz, ganz giftig, und den darf nur der Papa anfassen! Aber wenn du davon ein ganz, ganz kleines bisschen nimmst und einem herzkranken Menschen gibst, kannst du ihm damit das Leben retten."

Dieses Nebeneinander von Tod-



bringer und Lebensretter in diesem Fingerhut (botanisch *Digitalis purpurea* genannt) fasziniert mich bis heute. Und hier lässt sich bereits die Brücke zum Internet schlagen. Denn das lateinische Wort für Finger, *digitus*, gab sowohl der Pflanze als auch der Weltgestaltung mittels unserer Finger, der Digitalisierung, ihren Namen.

Was die Pflanze so tödlich und lebensrettend macht, sind die darin enthaltenen Digitalis-Glykoside. Vereinfacht gesagt können sie die Pumpkraft des Herzens verbessern und damit Patienten mit Herzschwäche das Leben retten. Entscheidend ist hierbei die Menge und wie man sie anwendet.

Nichts hat die Pumpkraft von Herz zu Herz und Mensch zu Mensch über Entfernungen so angekurbelt wie die Digitalisierung! Ist es nicht wunderbar, dass wir mit unseren Fingern auf einer Tastatur jederzeit mit einem anderen Menschen auf diesem Planeten Kontakt aufnehmen können? Ihn sehen, hören und mit ihm lachen können?

Meine Lieblingsgeschichte dazu ist die meiner iranischen Freundin, deren kleines Kind morgens partout nicht in den Kindergarten gehen wollte. In ihrer Verzweiflung rief sie ihren Vater per WhatsApp-Video call in Teheran an. Was genau der Opa dann über zwei Zeitzonen hinweg seinem Enkelkind streng, aber liebevoll auf Farsi sagte, weiß ich nicht. Fest steht aber, dass der kleine Knopf wenig später fertig angezogen an der Haustür stand und sich in den Kindergarten

Kurz erklärt

bringen ließ. Der Digitalisierung sei Dank!

So sehr die Digitalisierung die Verbindung mit Menschen in der Ferne am Leben hält, so sehr kann sie bei der "analogen" 1:1-Begegnung mit Menschen ein echter Killer sein. Wenn es darum geht, während eines guten Gesprächs mit tollen Menschen auf mein Handy zu gucken, bekenne ich mich hier vor ganz Griesheim schuldig! Peter Kristen, ein in Darmstadt tätiger Pfarrer, bringt es in einem "Kirche im hr"-Beitrag auf den Punkt: Ein Handy mischt sich in Gespräche ein - obwohl es doch gar nicht mitreden kann.

Kristens Tipp gegen das digitale Einmischen ist ganz einfach: Einen Handyturm bauen! Dabei legen alle, die sich gerade begegnen, ihre Handys aufeinander zu einem Turm. Besonders gesellig kann der Handyturm werden, wenn eines der Handys

brummt und dessen Besitzer es instinktiv anfasst: Die nächste Runde geht auf ihn oder sie!

Dieses Foto zeigt einen echten Handyturm, den ich mit netten Menschen gebaut habe, darunter einigen Teenagern. Das Konzept funktioniert! Wir kamen ins Gespräch über die spannende digitale Welt und warum sie den direkten Kontakt mit Menschen doch nie ersetzen kann.



Und wie sieht es mit Gesprächen mit Gott aus? Was in frommen Kreisen "Stille Zeit" heißt, kann in Bibellese und Gebet in einen intensiven Austausch mit Gott münden. Darf Ihr Handy Sie dabei unterbrechen? Ein Tipp eines christlichen Instagramers aus Hamburg hat mir geholfen: "Check Jesus first, then Instagram!" Das verbessert Glaubens-Herzens-Pumpkraft!

Anne Laubinger

Peter Kristens Handyturm-Beitrag können Sie hier nachhören.



Fremdsein in der digitalen Welt

Das haben wir alle selbst schon einmal gesagt, egal zu welcher Altersgruppe wir gehören: Früher war alles besser!

Die digitale Welt und die damit verbundene schnelle Entwicklung stellt viele Menschen, vornehmlich ältere, vor Herausforderungen. Kommunikation lief früher über Briefe, Festnetztelefon, persönliche Treffen. In der heutigen digitalen Zeit werden E-Mails im geschäftlichen Bereich, Messengerdienste, Videoanrufe, soziale Netzwerke in Anspruch genommen.

Jeder hat sein Smartphone/ Handy griffbereit.

Ich selbst gehöre zur Babyboomer-Generation und habe zu meiner Teenagerzeit Briefkontakte ins Ausland geliebt und

stundenlang das Festnetztelefon der Eltern mit langer Schnur ins eigene Zimmer beschlagnahmt. Natürlich helfen heute die Smartphones mit den Messengerdiensten, um eine kurze Nachricht abzusetzen oder zur Pandemie-



zeit, dass man per Videoanruf die Familie zusammenschalten und sich sehen konnte. Unsere Gemeinde ist seitdem ebenfalls online per Streaming sonntags zu sehen. Welch eine

Bereicherung! Das sind große Entwicklungen und auch viele positive Eigenschaften. Das Einkaufen in Ladengeschäften und die Barzahlung steht dem online-shopping und dem Bezahlen per Handy oder Kreditkarte gegenüber. Behördengänge persönlich oder online-Terminbuchungen wahrnehmen, das erleben wir auch hier in unserer Stadt auf dem Rathaus. Die elektronische Versichertenkarte, nun das e-Rezept oder die elektronische Krankmeldung, ein Sammeltaxi mit der App ordern. Wir alle sollten versuchen am „Ball zu bleiben“, aber auch gleichzeitig selbstbewusst behaupten, dass man nicht alles zwingend mitmachen muss. Es sollte eine generationenübergreifende Aufgabe sein, ältere Menschen zwischen der analogen und digitalen Welt abzuholen und sie auf die veränderte, digitale Umwelt einzustimmen. Eine schrittweise Heran-

Fragen des Glaubens

führung mit Geduld und positiven Erlebnissen kann helfen, die Berührungängste abzubauen. Sprechen Sie einfach nach dem Gottesdienst jemanden vom Technikteam an. Die helfen gerne.

Mutig sein und Kontakt aufnehmen, Altersgrenzen überwinden, damit sich keiner abgehängt fühlen muss.

Die VHS bietet ebenso Kurse an. Seit über 12 Jahren ist die PC-Hilfe 50+ Griesheim e.v., Konrad-Adenauer-Str.13, Tel. 880193, E-Mail: info(at)pch50.de eine souveräne Anlaufstelle. Mutig sein und Kontakt aufnehmen, Altersgrenzen überwinden, damit sich keiner abgehängt fühlen muss. Analog und digital verbinden. Claudia Hahn

Aufbruch



„Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist, weil Leben heißt sich regen, weil Leben wandern heißt,“ so beginnt ein altes Kirchenlied.

Gedichtet 1989 von Prof. Hertzsch für eine Hochzeit.

Gleichzeitig war es ein Motto-Lied im Jahr der friedlichen Revolution, die zum Ende der sozialistischen Diktatur im Osten Deutschlands führte. Neue Wege wagen im Vertrauen auf Gott.

Das galt für das Paar beim Start in die Ehe und für den Weg zur

Freiheit im Land.

Leben heißt Aufbruch. Neues zu wagen. Das macht Hoffnung aber auch Angst. Manchmal ist die Freude aufs Neue stärker, manchmal die Furcht vor dem Verlust des Alten. Logisch: die Vergangenheit kennen wir, das Neue ist vage. Und dennoch: Keiner von uns wäre da, wo er oder sie heute ist, ohne das Wagnis zu weiteren Schritten im Leben. Da heißt es freilich, Altes zurückzulassen und sich auf Neues einzulassen. Wir selber erleben das mit unserem Wegzug aus Griesheim im vergangenen Jahr zu einem neuen Ort in Mittelhessen.

Mich inspiriert Abraham. Ein Mann von 75 Jahren von der inneren Stimme Gottes herausgerufen in ein neues ihm unbekanntes Land. Er geht dieses Wagnis ein. Mit dem Zuspruch Gottes im Herzen: ich will dich zu einem großen Volk machen.

Fragen des Glaubens

Aufbruch



Lapidar heißt es dann in der Bibel: „Und Abraham ging, wie der Herr zu ihm gesagt hatte.“ Ob er innere Kämpfe hatte? Ich glaube schon. Soll ich in meinem Alter noch Neues wagen? Die letzten Lebensjahre mich auf weitere unbekannte Erfahrungen einlassen? Was auch immer. Entscheidend ist: Er ging. Immer wieder wird er ermutigt von Gott. Unterwegs hält er inne und baut einen Altar für Gott. Ein sichtbares Zeichen für ihn: Gott geht

voran. Er hat etwas vor mit mir.

Solche „Altäre“ sind wichtig in den sich wandelnden Zeiten und entsprechenden Herausforderungen. Sich Zeichen der Gegenwart Gottes setzen. Das kann ein Tagebuch sein mit Notizen guter Lebens- und Gotteserfahrungen, auf die ich immer zugreifen kann. Gute Beziehungen zu pflegen. Und von da aus sich Neuem auch Unbekanntem zuzuwenden. Dazu ist man weder zu jung noch zu alt. Das Leben lohnt sich im Aufbruch.

In dem eingangs zitierten Lied heißt es: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt. Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

Holger Uhde





Die Kinderseite



Im Kids Treff haben wir in den letzten Wochen die Geschichte von Josef und seinen Brüdern kennengelernt.

Josef wurde von seinen Brüdern verkauft und wird schließlich Sklave in Ägypten. Er ist fremd in diesem Land, er kommt aus Kanaan. Josef wird aber ein berühmter Mann in Ägypten und versorgt das Volk während einer Hungersnot mit Getreide. So kommt es auch, dass am Ende Josef und seine Familie wieder vereint sind, denn die Brüder kommen zu ihm, um Getreide zu kaufen.

Wer die Geschichte nachlesen

möchte, kann das in der Bibel tun. Sie steht in 1. Mose, Kapitel 37-50.



Als Symbol für die Einheit kann man eine Menschenkette basteln.

Die Menschenkette ist auch ein Symbol dafür, dass wir nicht alleine sind, auch wenn wir uns irgendwo fremd fühlen.

Hier eine Anleitung für eine Menschenkette:

- Man nimmt ein A3 Papier und schneidet es in ca. 10 cm hohe Streifen.
- Nun faltet man den Streifen wie eine Ziehharmonika und malt darauf einen Menschen so auf, dass die Arme bis an den Papierrand gehen.
- Nun wird der Mensch durch alle Papierlagen ausgeschnitten.
- Wenn man jetzt das Papier auffaltet, halten sich die Menschen an der Hand.
- Die Menschen können dann noch ausgemalt werden.

Der Kids-Treff startet!



Immer dienstags von **16:30 h bis 18:00 h** im Kinderraum in der Brucknerstraße 18. Eingeladen sind alle Kinder von 8 - 12 Jahren. Wir wollen gemeinsam singen, beten, spielen, basteln und eine biblische Geschichte hören. Wir freuen uns auf Euch! Bei Rückfragen einfach bei Marleen melden. (06155) 66 50 56



Hinweise: Gut zu wissen

Die digitalen Angebote der Melanchthongemeinde

Abendgebet per Zoom

Seit dem 23.3.2020 findet das altbewährte Abendgebet per Zoom statt.

Was im Corona-Lockdown aus der Not entstanden ist, ist inzwischen ein fester Bestandteil des Gemeindelebens geworden. Von Montag bis Donnerstag wählen sich um kurz vor 19 Uhr Menschen ein, die gemeinsam beten möchten. Würde das Abendgebet wie früher im Andachtsraum stattfinden, dann wären da vielleicht 5 Menschen. Per Videokonferenz sind es deutlich mehr: alle die sind dabei, die wegen ihres Alters oder gesundheitlicher Gründe nicht mehr täglich ins Gemeindehaus kommen können. Und es sind alle diejenigen ebenfalls dabei, die sich mit Melanchthon verbunden fühlen, aber gerade auswärts sind.

Da man an der Videokonferenz auch telefonisch teilnehmen kann, können sogar die mitmachen, die mit der Technik eines Laptops oder Smartphones gar nicht vertraut sind.

Abendmahl wird gemeinsam jeden Donnerstag gefeiert. In den Wintermonaten findet in diesem Rahmen auch das monatliche Ökumenische Stadtgebet statt und jeden dritten Mittwoch im Monat das Gebet für Israel. Wer sich gerne in das Abendgebet einklinken möchte, kann die Zugangsdaten im Gemeindebüro bekommen.

Gemeinde-Bibel-Lese per Smartphone App

Wer schon mal für sich alleine versucht hat, in der Bibel zu lesen, der hat möglicherweise die Lust daran verloren.

Wenn man allerdings mit anderen gemeinsam so etwas beginnt, dann ist die Wahrscheinlichkeit höher, dass man länger dranbleibt.

Seit 2021 gibt es in der Melanchthongemeinde regelmäßig die Möglichkeit, sich in einen digitalen Bibel-Lese-Plan einzuklinken. Meistens lesen zwischen 25 und 35 Personen gemeinsam den ausgewählten Plan.

Mit dem Smartphone und der „Bibel-App“ ist man bereits startbereit für den ersten Leseplan.

Wer Freude am Austausch mit anderen hat, die den gleichen Plan lesen, kann sich den monatlichen Leseplänen anschließen. Für jeden Tag gibt es einen Impuls, der auf den zu lesenden Bibeltext hinweist, die Bibelstelle in verschiedenen Übersetzungen und eine Chat-Funktion, so wie

Hinweise: Gut zu wissen

man sie von WhatsApp zB. kennt.

Das Besondere: jeder und jede kann dann lesen und kommentieren, wann es am besten in den persönlichen Tagesablauf passt: morgens, mittags, abends – oder nachts.

Den jeweils aktuellen Leseplan findet man unter www.melanchthongemeinde.de/bibel. Hier ist auch eine Kurzanleitung zur Bibel-App hinterlegt.

Gottesdienst von Zuhause

Corona Lockdown, SocialDistancing und dann die Sperrung des Melanchthon-Kirchraums: wie gut, dass Melanchthon im März 2020 beschlossen hat, die Gottesdienste nach Haus zu den Menschen zu übertragen.

Dank vieler Spenden und engagierter Technikerinnen und Tech-

niker kommt Sonntag für Sonntag der Gottesdienst aus der Melanchthongemeinde zu Ihnen nach Hause.

Gerade Menschen, die nur noch eingeschränkt mobil sind, kranke Familienangehörige pflegen oder Kleinkinder zu versorgen haben, schätzen dieses Angebot sehr. So bleibt die Verbundenheit zur Melanchthongemeinde erhalten und die Gottesdienstbesucher am Bildschirm fühlen sich verbunden.

Wer sonntags weder vor Ort im Gottesdienst sein kann noch zeitgleich die Übertragung verfolgen kann, der hat die Möglichkeit, den Gottesdienst zu einem späteren Zeitpunkt mitzufeiern.

Die Statistik zeigt uns, dass eine Reihe von Menschen genau dieses Angebot sehr schätzt und nutzt.

Digitale Angebote der Gemeinde

Newsletter:

- Newsletter 1x Monat mit allen aktuellen Infos
- Gottesdienstnewsletter am Freitag mit Inhalt, Ort und Uhrzeit zum aktuellen Gottesdienst.

Gemeinde-App

- Unsere Gemeinde-App mit allen Veranstaltungen inkl. Erinnerungsfunktion

Instagram und Facebook

- Kanäle der Gemeinde und Jugend

Youtube Kanal

- mit unseren Gottesdiensten (live und zum Nachsehen)

Bibellese - App

- Gemeinsam Bibellesen

Hauskreise und Abendgebet per Zoom

- Von Zuhause mit dabei sein

Alle Links unter

www.melanchthongemeinde.de/digital

Fremd und trotzdem vertraut

Die Russische Kapelle in Darmstadt



Goldene Zwiebeltürme, bunte Fliesen und eine Form, die eher an Moskau als an Hessen erinnert – das ist die Russische Kapelle!

Ein kleines Stück Russland mitten in Deutschland, das aussieht, als könnte es jederzeit "Doswidanja!" sagen. Aber seit über 100 Jahren fügt sich dieses faszinierende Bauwerk trotz seiner fremdartigen, orthodoxen

Bauweise harmonisch in das Ensemble der Jugendstil-Gebäude auf der Mathildenhöhe ein. Und es kommt uns auch gar nicht mehr fremd vor.

Die Russische Kapelle, auch bekannt als die russisch-orthodoxe Kirche der Hl. Maria Magdalena, wurde zwischen 1897 und 1899 auf Anregung des russischen Zaren Nikolaus II. errichtet, der durch die Heirat mit der Darmstädter Prinzessin Alexandra eine enge Verbindung zu Darmstadt hatte.

Die Kapelle sollte bei Besuchen der Zarenfamilie, aber auch für andere orthodoxe Gläubige eine geistliche Heimat bieten.

Der russische Architekt Leon Benois entwarf das Gotteshaus im Stil der russischen Kirchenarchitektur, wobei die Materialien

teilweise direkt aus Russland importiert wurden. Selbst die Erde, auf der die Kapelle errichtet wurde, stammt aus russischem Boden.

Die typisch russischen Zwiebeltürme, die mit goldenen Kuppeln versehen sind, heben sich deutlich von christlichen Kirchenbauten mit meist gotischen oder romanischen Elementen und Grundrissen ab.

Die orthodoxe Architektur zeichnet sich durch ihre symmetrischen Strukturen, dekorativen Ornamente und die prunkvolle Farbgebung aus. Die bunten Majolikafiesen, die vergoldeten Kuppeln und die auffälligen Ornamente verleihen dem Bauwerk ein exotisches Aussehen. Auch das Kreuz auf den Kuppeln ist anders geformt: Es hat eine schräge Querstrebe, die an die Kreuzigung Jesu erinnert. Diese

Elemente waren für viele Darmstädter ungewohnt und unterstrichen den fremdländischen Charakter des Bauwerks.

Das Innere der Kapelle ist ebenso beeindruckend wie ihr äußeres Erscheinungsbild. Die Wände sind mit aufwendigen Mosaiken und Ikonen verziert, die typisch für orthodoxe Kirchen sind. Die Ikonostase, eine reich geschmückte Bilderwand, trennt den Altarraum vom restlichen Kirchenraum.



In der orthodoxen Tradition ist dies ein bedeutendes Element,

das in westlichen Kirchen fehlt. Die Ikonen, die heilige und biblische Szenen darstellen, sind von intensiven Farben und Goldtönen geprägt, was einen starken Kontrast zu den eher schlichten Innenräumen vieler evangelischer und katholischer Kirchen bildet. Die Gestaltung des Innenraums folgt immer strikt orthodoxen liturgischen Anforderungen. Trotz ihrer orthodoxen Architektur fügt sich die Kapelle erstaunlich gut in das Umfeld der Mathildenhöhe ein. Dies liegt vor allem an der kunstvollen vegetabilen Gestaltung, die viele Elemente des Jugendstils aufgreift. Die geschwungenen Linien, die reiche Ornamentik und die expressiven Farben harmonieren mit den benachbarten Jugendstilgebäuden. Zudem teilten die Künstler der Mathildenhöhe und die Erbauer der Kapelle eine Vorliebe für handwerkliche Perfektion und kunstvolle Details. Dadurch entstand ein Bauwerk,



das zwar deutlich russische Züge trägt, aber dennoch eine stilistische Verbindung zur Umgebung herstellt.

Die Kapelle stand und steht trotz aller politischen Verwerfungen als Symbol für die kulturelle Verbindung zwischen Russland und Deutschland und ist ein bedeutendes architektonisches Juwel. Öffnungszeiten Mo bis Sa 10 bis 15 Uhr, So 10 bis 16 Uhr.

Doris Schröder

Das Interview

Wir stellen vor: Unsere neue Pfarrerin Insa Lindena

Ab dem 01. Juni 2025 ist die Pfarrstelle 2 unserer Gemeinde wiederbesetzt. Insa Lindena (IL) wird als Pfarrerin im Probedienst die Nachfolge von Pfr. Holger Ude antreten. Martin Hofmann (MH) hat sich (in einem virtuellen Meetingraum) mit ihr über Digitales, ihre ersten Eindrücke und



ihre Perspektiven auf unsere Gemeinde und den Nachbarschaftsraum unterhalten.

MH: Liebe Insa, bist du eigentlich eine Influencerin?

IL: Das kommt tatsächlich auf die Auslegung des Begriffs an. Ich wurde schon einmal als Sinnfluencerin bezeichnet, aber das gibt meine Zahl an Followern eigentlich nicht her. Allerdings hoffe ich schon, durch meine Arbeit Menschen positiv zu beeinflussen. Ich hoffe, Menschen dazu zu inspirieren, ihren Weg mit Jesus zu gehen, dem Glauben im Alltag Raum zu geben und das alles positiv zu erleben. Ich möchte ermutigen, sich ehrlich dieser Aufgabe zu stellen und das ist auch eine große Verantwortung.

MH: Du hast dich mittlerweile ja nicht nur digital, sondern auch analog in der Ev. Melancthon-

gemeinde umgeschaut. Was ist dir dabei besonders aufgefallen?

IL: Besonders positiv aufgefallen ist mir, dass in der Gemeinde viele Menschen bewusst im Glauben stehen und auch sprachfähig darüber sind. Also sie sind selbst auch Influencer. Da ist schon viel da und viele Arten an Frömmigkeit haben ihren Raum. Es gibt viele Möglichkeiten, Glauben zu leben. Ich habe auch den Eindruck von einer florierenden Jugendarbeit. Ohne viele junge Menschen kann Gemeinde allein aus demographischen Gründen ja nicht weiter fortbestehen. Ich finde es deshalb wichtig, dass auf Augenhöhe geschaut wird, wie junge Menschen zum Glauben finden und ihn leben können.

MH: Und was wird für dich bei uns neu sein?

IL: Da wird es ziemlich sicher einiges geben, aber das konnte

Das Interview

ich bislang noch nicht wahrnehmen. Ach doch: Glaubenskurse, wie zum Beispiel Alpha oder LUV habe ich selbst noch nie mitgemacht. Ich hoffe mal sehr, dass ich da inhaltlich nichts Neues erfahren werde (lacht), aber die persönliche Erfahrung fehlt mir dazu bislang.

MH: Konntest du dich auch schon ein wenig in unserem Nachbarschaftsraum umschauen und eine Perspektive auf ihn entwickeln?

IL: Da habe ich tatsächlich noch keinen vollständigen Durchblick, das braucht auf jeden Fall länger, zumal der Nachbarschaftsraum ja auch wirklich groß ist. Ich frage mich zum Beispiel, wie wir bei einem so großen hauptamtlichen Verkündigungsteam einen regelmäßigen Termin finden sollen. Ich gehe aber davon aus, dass wir dadurch auch viele Möglich-

keiten haben. Meine Vision ist, mehr in Profilen zu denken. Ich weiß noch nicht, wie das mit der Mobilität der Menschen ist. Das muss man bei der praktischen Umsetzung natürlich berücksichtigen. Wichtig ist, die ganze Gemeinde mitzunehmen. Und spannend finde ich, speziell für Griesheim, dass wir nun drei neue Pfarrerrinnen sind.

MH: Gibt es für dich etwas, das Gemeinden besonders gut digital machen könnten?

IL: Zum Beispiel Themen- oder Gesprächsabende. Die müssten ja nicht immer direkt vor Ort stattfinden. Ich hatte auch schon mal selbst einen digitalen Hauskreis. Das kann eine tolle Ergänzung für Menschen mit Kindern oder Pflegeaufgaben sein, am Gemeindeleben teilzunehmen. Auch für andere Menschen, die eben nicht immer aus dem Haus kommen, ist das eine schöne

Möglichkeit. Ich denke, dass sich auch Glaubenskurse sehr gut digital oder hybrid durchführen lassen. Auch das Streaming von Gottesdiensten ist eine gute Sache, wenn vielleicht auch eher typabhängig.

Instagram bietet die Chance, Glaubensimpulse in die digitale Welt zu setzen sowie kurz und knapp zu präsentieren, was Gemeinde alles kann. Bei dem großen Verkündigungsteam könnten wir zusammen mit weiteren Ehrenamtlichen z.B. jede Woche ein Inspirationsvideo posten.

MH: Und wofür braucht es den direkten Kontakt von Mensch zu Mensch?

IL: Musik, Lobpreis, Zusammenkommen zum wirklich persönlichen Austausch, gemeinsam essen und für mich vor allem auch für das Abendmahl. Man kann Dinge natürlich nicht nur digital machen. Die Frage ist, wie

Das Interview

man das am besten kombiniert. Während der Lockdowns war ich sehr froh, dass ich in meinem Wohnheim noch Gemeinschaft mit echten Menschen erleben durfte. Ach ja, Chorarbeit natürlich, da muss man zusammenkommen und tatsächlich ist ein Filmabend auch ein ganz anderes Erlebnis, wenn man sich mit



den anderen in einem Raum trifft.

MH: Als Pfarrerin stehst du ja immer leicht in der Gefahr, dass der Job zu einer 24/7-Aufgabe wird. Was tust du in der Freizeit, um bewusst abzuschalten?

IL: Ich lese sehr viel. Und ich muss zugeben, das sind oft auch ganz banale Fantasysachen, wo ich einfach mal den Kopf abschalten und in andere Welten fliehen kann.

Ich mag außerdem frische Luft und Spazierengehen, mich kreativ ausdrücken und Freunde treffen. Ich spiele Klavier, ein wenig Gitarre und früher auch Querflöte. Aber da ist mir der Ansatz leider flöten gegangen...

MH: Vielen Dank für das Gespräch! Und schön, dass du bald bei uns bist.

IL: Gerne, ich freue mich auch schon!

Insa Lindena

- Der Vorname Insa stammt wie ein Teil ihrer Familie aus Ostfriesland
- Aufgewachsen in Niedernhausen und Mitarbeit in Ev. Christuskirche
- DJiA (Diakonisches Jahr im Ausland) in der „Deutschsprachigen Ev. Gemeinde auf den Balearen“
- Studium in Krelingen, Marburg und Heidelberg
- Vikariat in der Ev. Kirchengemeinde Oestrich-Winkel
- Spezialvikariat in der Jungen Kirche Gießen
- Ab 01. Juni 2025 Pfarrerin im Probedienst im Nachbarchenraus Darmstadt-West für die Ev. Melanchthongemeinde Griesheim
- 22. Juni 2025 Ordination im Gottesdienst

Herzliche Einladung

Herzliche Einladung zur Ordination von Pfarrerin Insa Lindena

Wir freuen uns, dass Frau Insa Lindena ab dem 1. Juni unsere neue Pfarrerin in der Melancthongemeinde ist.

Ihre feierliche Ordination findet am **22. Juni um 14:00 Uhr** statt (Ort wird noch bekannt gegeben).
Dazu laden wir Sie herzlich ein!

Lassen Sie uns diesen besonderen Moment gemeinsam feiern und Frau Lindena in unserer Gemeinde willkommen heißen.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit zur Begegnung und zum Austausch.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzliche Einladung zum Gemeindefest!



Am 15. Juni feiern wir gemeinsam unser Gemeindefest und laden Sie herzlich dazu ein!

Wir starten um 11:00 Uhr mit einem Familiengottesdienst, danach gibt es leckeres Essen, frischende Getränke und viele tolle Aktionen darunter Spiele für Kinder, Tag der offenen Tür in der Kita, Musikalisches Programm und vieles mehr.

Ende um 15 Uhr mit dem traditionellen Luftballonsteigen.

Herzlich willkommen - wir freuen uns auf euch!
Das Organisations-Team

Weitere Veranstaltungen

- 09 – 11.04. Jugend Osterfreizeit in Kloster Höchst
- 28.04. - 04.05. Kleidersammlung Bethel
- Konfirmationen: 24.05.
- Gemeindefest: 15.06.
- 22.06. Ordination Insa Lindena (14 Uhr)
- 04.07. – 06.07. KV Klausur
- 06.07. – 12.07. Sommercamp Kinderfreizeit
- 22.07. – 29.07. Jugend Sommerfreizeit ins Baskenland von Spanien

Besondere Gottesdienste

- 13.04. Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation
- 11.05. Vorstellungsgottesdienst der neuen Konfirmanden
- 24.05. Konfirmation
- 22.06. Ordination Pfarrerin Insa Lindena

Herzliche Einladung

Lobpreis am Nachmittag



Martin Luther beschreibt:
„Es fließt mir das Herz über vor Dankbarkeit gegen die Musik, die mich so oft erquickt und aus großen Nöten errettet hat.“

Wer Freude am Singen hat und nach einer Gelegenheit mitten unter der Woche sucht, der ist herzlich willkommen. Kurt Müller bereitet eine Auswahl an alten und neueren Lobpreisliedern vor und lädt zum Mitsingen ein.

Einmal im Monat um 15 Uhr in der Eichendorffstr. 42.

Nächste Termine:
Montag, 31.03., 28.04., 12.05.
Organisation: Marianne Seban

Auf `ne Tasse Kaffee

Mit `ner Tasse Kaffee...
gemütliche
Nachmittage
in der Melan-
chthongemeinde.



Jeden **ersten Mittwoch**
im Monat treffen wir uns von
15 – 17 Uhr.

Telefonische Anmeldung unter
06155-61099 (Gemeindebüro)
Dazu gibt es selbstgebacke-
nen Kuchen und gute Unter-
haltung über anregende
Themen. Bei jedem Treffen
halten wir eine Andacht mit
geistlichen Impulsen.

Nächste Termine:

- 02.04.
„... und kuriose Antworten“
- 08.05.
„... mit einem Unbekannten“
- 02.07.
„... im Pfarrgarten“

Ostergottesdienste

- Palmsonntag, 13.04. 11 Uhr
Lobpreisgottesdienst 19 Uhr
- Gründonnerstag, 17.04. 19
Uhr
- Karfreitag, 18.04. 11 Uhr
- Minigottesdienst, 19.04., 10
Uhr
- Ostersonntag, 20.04., 11 Uhr
- Ostermontag, 21.04., 11 Uhr



**„Er ist auferstanden,
er ist wahrhaftig auferstanden.“
Lukas 24, 34**

Gesegnete Osterzeit

Herzliche Einladung

Lust beim Ökumenischen Helferkreis mitzumachen?

Wenn wir Menschen begegnen, ist die Kommunikation der Schlüssel.

Alles, was wir sagen und nicht sagen, wie wir es sagen und nicht sagen, Mimik und Gestik, äußere und innere Haltung sind eine Weise, wie wir uns äußern. Der Kurs will Kommunikationsweisen bewusster machen und Anregungen für ein einfühlendes, wertschätzendes und begleitendes Gespräch geben. Es wird anhand von Fallbeispielen eingeübt.

Der Kurs richtet sich an alle, die ehrenamtlich mit Menschen zu tun haben, sich für eine Besuchsdienstarbeit interessieren oder konkret Interesse an einer Arbeit im Rahmen des Ökumenischen Helferkreises haben.

Die Themen der Abende sind:

1. Die erste Begegnung – „Was willst Du, das ich Dir tue?“ Klärung, was erwartet wird, was ich einbringen kann
2. Herausfordernde Begegnungen – Hilfreiche Kommunikationsformen



3. Das Anders Sein des Anderen – Eine Wahrnehmungsschulung
4. Resilienz – Was stärkt uns für unsere Arbeit, unsere Begegnungen

5. Im Ökumenischen Helferkreis mitarbeiten: Alles zu Organisation etc.

Referentin: Gemeindefreferentin Erika Ochs
Referentin für Seniorenpastoral im Bistum Mainz / Koordinatorin für Altenheimseelsorge der Region Südhessen

Zeit: 8.04., 15.04., 22.04., 29.04.2025 sowie 06.05.2025 jeweils von 19:00 - 21:30 Uhr

Ort: Treffpunkt Unterkirche Hl. Kreuz,
Friedrich-Ebert-Str. 58, (Eingang Wilhelm-Leuschner-Str. (Parkmöglichkeiten am Georg-Schüler-Platz))
64347 Griesheim

Infos und Anmeldung unter:
www.helferkreis-griesheim.de,
kontakt@helferkreis-griesheim.de oder telefonisch unter 01577 38 28 48 2

Barbara Wehrstein

Herzliche Einladung

Time to Talk



Du bist 16 Jahre oder älter? Dann gibt es für Dich ein neues Format: Time to Talk. Wir treffen uns am **25.04.25, 23.05.25, 04.07.25, 22.08.** um **19:30 Uhr** im Jugendraum. Wir sind auf der Suche nach Antworten auf Eure Fragen. Die Gruppe ist offen für alle zwischen 16 und 26 Jahren. Egal, ob Du lange oder kurz mit Gott unterwegs bist, voll überzeugt bist oder zweifelst, – Du bist willkommen! Ich freue mich sehr auf Euch!

Du hast Fragen dazu? Schreib mir (Marleen) einfach: gemeindepadaagogik@melanchthongemeinde.de oder 0157-80648906

Kinderfreizeit vom 06.-12. Juli



In der ersten Sommerferienwoche findet für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren eine Kinderfreizeit statt. Wir fahren wieder mit Kindern aus Darmstadt und Wehrheim ins CVJM- Freizeitheim Rodenroth. Schon über 30 Kinder sind angemeldet, einige Plätze sind aber noch frei, wer noch dabei sein will, sollte sich schnell anmelden. Flyer dazu liegen im Gemeindehaus aus. Weitere Infos und auch den Link zur Anmeldung gibt es auf unserer Homepage: [Kindersommerfreizeit 2025 | Ev. Melanchthongemeinde Griesheim](#) Bei Rückfragen gerne bei mir melden. Ich freue mich über viele Kinder, die dabei sind! Marleen Schmitt

Kleidersammlung für Bethel



vom 28. April bis 3. Mai 2025
Brucknerstraße 18
64347 Griesheim
jeweils von 10 - 13 Uhr (ab 13 Uhr Ablage vor der Tür)

Was kann in die Kleidersammlung?

Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).

Nicht in die Kleidersammlung gehören:

Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntagmorgen Gottesdienste um 11 Uhr im Gemeindezentrum, Brucknerstraße 18

- Jeden Sonntag um 11 Uhr.
Am ersten und dritten Sonntag in offener Form. Am zweiten und vierten Sonntag in liturgischem Format.
(alle vor Ort und im Stream)
- Abendmahlsgottesdienst mit Gebet für die Kranken an jedem ersten Sonntag im Monat
- Online über Youtube unter <https://www.youtube.com/@MelanchthongemeindeGriesheim>

Lobpreisgottesdienste an jedem zweiten Sonntag im Monat um 19 Uhr

Kindergottesdienst am letzten Sonntag um 11 Uhr

Für die Kleinen und für Kinder
ab dem 2. Schuljahr.

Minigottesdienste am dritten Samstag um 10 Uhr

Der monatliche Gottesdienst für kleine Kinder bis zum ersten Grundschuljahr deren Geschwister, Eltern, Paten, Großeltern.

KidsTreff immer dienstags von 16:30 h bis 18 h

Für alle Kinder von 8 - 12 Jahren

Abendgebet auf Zoom Mo. bis Do. 19 Uhr

Link unter kontakt@melanchthongemeinde.de
Donnerstags mit Abendmahl und Friedensgebet am dritten Mittwoch im Monat
Gebet für Israel

Seniorenachmittag „Auf 'ne Tasse Kaffee“

Am ersten Mittwoch im Monat um 15 Uhr

Hauskreise

Montag bis Freitag abends
Infos Tel.: (06155) 610 99

Walk & Pray

Dienstag 8:30 Uhr,
Treffpunkt Waldspielplatz

Jugendgruppe

Dienstag 18:15 Uhr

Posaunenchorprobe

Donnerstag 20 Uhr

Krabbelgruppe „Königskinder“

Mittwoch 10 bis 11:30 Uhr

Info: gemeindepaedagogik@melanchthongemeinde.de

Gebet für Kranke

Am zweiten Samstag im Monat.
Anmeldung unter (0 61 55) 66 56 93
sowie im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst am letzten Sonntag im Monat

Gebetsraum 24/7

Persönliche Gebetszeit jederzeit buchbar
unter <https://griesheim-im.gebetonline.ch/>

Nachbarschaftsraum Darmstadt & Griesheim

Infos aus dem Nachbarschaftsraum / EKHN 2030

Das Verkündigungsteam

Seit Januar arbeiten Pfarrpersonen, Kirchenmusiker:innen und Gemeindepädagog:innen im Nachbarschaftsraum als ein gemeinsames Verkündigungsteam. Gemeinsam probieren sie aus, wie eine gute Arbeitsaufteilung aussehen kann, wer welche Schwerpunkte hat und wie die Zusammenarbeit konkret ausgestaltet wird.

In dieser Ausgabe des Boten stellen sich uns kurz vor. Wie genau sich die neue Zusammenarbeit des Teams in den Gemeinden bemerkbar macht, wird sich im Laufe des Jahres zeigen: beispielsweise dadurch, dass eine Pfarrperson in mehreren Gemeinden Gottesdienst feiert oder dass bestimmte Angebote aus einzelnen Gemeinden stärker in den Nachbarschaftsraum getragen werden. So können alle

Beteiligten sehen, was gut funktioniert, was angepasst werden muss, wo es neue Ideen braucht und welche Angebote nicht angenommen werden. Ein großer gemeinsamer Gottesdienst mit der Segnung des Verkündigungsteams wurde am 2. März um 10 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in Darmstadt gefeiert.

Die Rechtsform

Die gemeinsame Zusammenarbeit der verschiedenen Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum braucht einen rechtlichen Rahmen.

Der Prozess EKHN 2030 sieht dabei drei unterschiedliche Wege vor. In den letzten Monaten haben sich die Kirchenvorstände in den einzelnen Gemeinden intensiv damit auseinandergesetzt, welche Rechtsform aus ihrer Sicht die beste ist, um weiterhin ein

gutes und aktives Gemeindeleben zu gestalten.

Mittlerweile wurde von den Gemeinden im NBR beschlossen, eine Gesamtkirchengemeinde anzustreben.

Dabei werden viele zentrale Verwaltungsaufgaben von der Gesamtkirchengemeinde als Dachorganisation übernommen, die von einem Kirchenvorstand geleitet wird.

Die Verantwortung für das Gemeindeleben vor Ort bleibt bei den einzelnen Ortskirchengemeinden. Hierzu wird in einem nächsten Schritt eine gemeinsame Satzung erarbeitet, die dann von allen Kirchenvorständen beschlossen werden muss.

Was heißt das für Melanchthon?

Als Melanchthongemeinde wollen wir uns immer wieder fragen: Was ist unser Auftrag? Was sind unsere Schwerpunkte? Was bewegt uns?



MELANCHTHON
LUTHER
PAUL-GERHARDT
FRIEDEN
JOHANNES
GEMEINDE

Nachbarschaftsraum Darmstadt & Griesheim



MELANCHTHON
LUTHER
PAUL-GERHARDT
FRIEDEN
JOHANNES
GEMEINDE

Im KV-Tag am 08.02. haben wir für unsere Arbeit im NBR dabei festgehalten, **dass ein zentrales Anliegen unserer Arbeit der persönliche Glaube ist: Sei es durch Segen und Gebet, in Hauskreisen, beim Lobpreis oder in Kursen wie Alpha oder dem Ehekurs** – wir wollen Räume schaffen, in denen Menschen Jesus begegnen und im Glauben wachsen können.

Auch unsere **Gottesdienste sollen vielfältig und lebendig** sein, ebenso wie unsere Angebote für Jugendliche, Kinder und Senioren.

Die **digitale Präsenz und moderne Technik** sind uns dabei wichtige Werkzeuge, um Menschen zu erreichen und miteinander zu vernetzen.

Doch nicht nur das „Was“ ist entscheidend, sondern auch das „Wie“. Unsere Gemeinde

lebt von Menschen, die sich mit Herz und **Eigenverantwortung einbringen**. Wir wollen ermutigen, **den eigenen Glauben mündig und sprachfähig zu leben** – sei es in Gebetsgemeinschaften, im Austausch von Erfahrungen oder durch interaktive Veranstaltungen.

Gastfreundschaft, Offenheit für neue Formen und das Experimentieren auf unkonventionellen Wegen gehören genauso dazu wie die Verbindung mit Christen über unsere Gemeindegrenzen hinaus. Wir sind überzeugt: **Eine lebendige Kirche** entsteht dort, wo Menschen sich einbringen, Gott und Gemeinschaft erleben und sich von der Liebe Gottes senden lassen – in den Alltag, in die Welt. **Dies wollen wir als Melanchthon in den NBR einbringen.**

Martin Hofmann und
Johannes Wehrstein

Unser Verkündigungsteam

Seit Januar arbeiten die Pfarrerrinnen und Pfarrer, die Gemeindepädagoginnen, die Kirchenmusikerinnen und der Kirchenmusiker des Nachbarschaftsraums (NBR) als Verkündigungsteam zusammen. Wir haben sie gebeten, sich mit zwei kurzen Statements vorzustellen:

Gemeindepädagogin Sarah Bruch Wölm, Luthergemeinde

Im NBR freue ich mich auf viele kreative und bunte Ideen in der Arbeit



mit Kindern und Jugendlichen“ Herausfordernd finde ich immer Termine zu finden, da wir alle so volle Kalender haben, aber wir werden das schaffen :)

Nachbarschaftsraum Darmstadt & Griesheim



MELANCHTHON
LUTHER
PAUL-GERHARDT
FRIEDEN
JOHANNES
GEMEINDE

Gemeindepädagogin Anne Buchholz, Johannesgemeinde

Ich freue mich darauf, miteinander im Team zu arbeiten und dass wir größere Veranstaltungen für Jugendliche machen können.

Eine Herausforderung ist für mich, dass Absprachen schwieriger werden und die Koordination, wie Kinder zu Angeboten kommen können, die nicht bei ihnen im Stadtteil sind.

Pfarrerin Anna Glade, Luthergemeinde

Im NBR freue ich mich darauf, gemeinsam neue Gottesdienstformate zu



entwickeln. Herausfordernd finde ich die Entwicklung von Strukturen, um möglichst effiziente Planung und unkomplizierte Absprachen zu ermöglichen.

Pfarrerin Erika Häring, Luthergemeinde

Im NBR freue ich mich darauf, dass wir uns als Team gemeinsam inspirieren und tragen, um mit den Gemeinden gut auch neue Wege ausprobieren zu können.

Herausfordernd finde ich die Aufgabe, so viele unterschiedliche Menschen mit ihren Wünschen und ihren Leidenschaften unter einen Hut zu kriegen.

Vikarin Anke Liebherr, Johannesgemeinde

Im NBR freue ich mich darauf,



verschiedene Formen von Gottesdiensten und Möglichkeiten der Begegnung in der Kirche kennen zu lernen und neu denken zu dürfen. Herausfordernd finde ich, mich teilweise von Traditionen und Gewohnheiten trennen zu müssen, die mir lieb und wichtig waren.

Pfarrerin Insa Lindena, Melanchthongemeinde

Im NBR freue ich mich auf die Zusammenarbeit in einem großen Team mit vielen Menschen, die unterschiedliche Begabungen einbringen, und hoffe, dass wir durch eine weitere Profilierung



Nachbarschaftsraum Darmstadt & Griesheim



MELANCHTHON
LUTHER
PAUL-GERHARDT
FRIEDEN
JOHANNES
GEMEINDE

der Gemeinden viele weitere Menschen mit Gottes guter Nachricht erreichen können! Herausfordernd finde ich gleichzeitig, bei dem bisher bestehenden vielfältigen Angebot als so großes Team im NBR Termine zur Absprache zu finden, zusammenzuwachsen, neue Konzepte zu entwickeln und vielleicht auch einige Angebote aufzugeben, um Raum für neue Ideen zu schaffen.

Gemeindepädagogin Antje Sandrock-Böger, Paul Gerhardt-, Johannes- & Friedensgemeinde

Ich freue mich darauf, mit meinen wunderbaren Gemeindepädagogischen



Kolleginnen etwas gemeinsam (wie z.B. den Kigotag) auf die Beine zu stellen. Herausfordernd finde ich, die

Gemeinde-mitglieder mit auf den Weg in die Zusammenarbeit im großen Raum zu nehmen.

Gemeindepädagogin Marleen Schmitt, Melanchthongemeinde

Im NBR freue ich mich auf die bereits geplanten Kindertagesdiensttage und weitere gemeinsame Aktionen für Kinder und Jugendliche. Herausfordernd finde ich es, unsere teilweise unterschiedlichen theologischen Sichtweisen gut miteinander zu verbinden.



Kirchenmusikerin Gudrun Wiediger, Luthergemeinde

Im NBR freue ich mich auf eine belebende Bündelung unsere Kompetenzen. Herausfordernd finde ich, dass

Vieles in der Zusammenarbeit als Verkündigungsteam neu entwickelt werden muss und wir die Augen nach guten Vorbildern für diesen Prozess offenhalten müssen.



Pfarrer Mark Adler, Paul Gerhardt- und Johannesgemeinde

Ich freue mich auf viele Begegnungen und Impulse aus den Gemeinden im Nachbarschaftsraum, die die Vielfalt des Glaubens widerspiegeln. Ich finde es herausfordernd, in diesem neuen, viel größeren Zusammenhang zu denken und entsprechend zu planen.



Nachbarschaftsraum Darmstadt & Griesheim

Kirchenmusiker Bernhard Brand-Hofmeister, Johannesgemeinde

Im NBR freue ich mich darauf vielen Menschen mit Kirchenmusik zu begegnen, Gottesdienste



zu begleiten und mitzugestalten. Es ist mir ein Herzensanliegen, das alle Menschen - Gemeinschaft und Heimat in unserem Nachbarschaftsraum mit Freude finden und erleben können. Herausfordernd finde ich, dass der allgemeine Grundgedanke des Gottesdienstes - "Begegnung der Menschen in Gemeinschaft" - in einer Kirche nicht weiter in der Gesellschaft verloren geht. Vielleicht sind das Kennenlernen neuer Angebote, neue Impulse in Gottesdiensten auch eine Chance auf neue Anreize für eine zukünftig wachsende Gemeinde.

Pfarrer Thomas Camphausen, Friedensgemeinde

Im NBR freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit. Herausfordernd sind am Anfang sicherlich viele Absprachen bei der Ausgestaltung.



Pfarrer Detlef Gallasch, Melancthongemeinde

Im NBR freue ich mich auf die Perspektive, dass auch noch 2030 ein reiches, evangelisches Gemeindeleben in unserem direkten Umfeld erhalten bleibt. Herausfordernd finde ich etwas Neues zu bauen und dabei möglichst alle mitzunehmen.



Pfarrer Dr. Gerhard Schnitzspahn, Johannesgemeinde

Im NBR freue ich mich auf eine gute Zusammenarbeit in einem multiprofessionellen



Team, das sich gabenorientiert ergänzen kann. Paulus sagt: Wenn ihr zusammenkommt, so habe ein jeglicher etwas! (1 Kor 14,26) Herausfordernd finde ich, in guter Weise Absprachen zu treffen und einen Weg zu finden, den alle Kolleg:innen und die Gemeinden mitgehen können.

„Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?
ER ist nicht hier,
Er ist auferstanden.“

Lukas 24, 5.6.



MELANCHTHON
LUTHER
PAUL-GERHARDT
FRIEDEN
JOHANNES
GEMEINDE

Lieblingswitze der Redaktion

Ein Unbekannter bittet einen Autofahrer um Mitfahrt. Nach einer Weile im Auto sagt der Unbekannte: „Haben Sie keine Angst, einen Fremden im Auto mitzunehmen? Ich könnte doch ein Massenmörder sein.“ „Nein“, sagt der Fahrer, „statistisch gesehen ist es unwahrscheinlich, dass zwei Massenmörder in einem Auto fahren.“ Seither schweigt der Unbekannte.

Warum solltest du einem Osterei nie einen Witz erzählen? - Weil es sich kaputt lachen könnte.

Was macht das Ei, wenn es sich mit dem Osterhasen trifft? - Es wirft sich in Schale.

„Also, die Leute werden immer unverschämter – ich habe neulich sogar beim Gottesdienst jemanden gesehen, der in der Kirche eine Zigarette geraucht hat – beinahe hätte ich vor lauter Schreck die Bierflasche fallen lassen!“

Ein junger und umtriebiger Mann im Gespräch mit dem Herrgott: „Lieber Gott, ist es denn wirklich wahr, dass für Dich tausend Jahre nicht mehr sind als ein einziger Tag?“ Gottvater bestätigt das. „Also, man könnte sagen, tausend Jahre sind für Dich nicht mehr als für mich eine einzige Minute?“ Auch das bejaht der Herrgott. „Also, lieber Gott“, fragt der junge Mann weiter, „könnte man auch sagen, dass tausend Euro für Dich so wie ein einziger Cent sind?“ Der Herrgott weiß natürlich, worauf die Frage hinauslaufen soll, trotzdem nickt er auch da gütig. „Ja, lieber Gott“, bittet junge Mann jetzt, „dann gib mir doch diesen einen Cent!“ „Aber natürlich“, verspricht der Herrgott, „wenn du nur eine einzige Minute wartest!“



Warum sind die Israelis auf Mose nicht gut zu sprechen? Er führte das Volk Israels nach vierzigjähriger Wanderung durch die Wüste in das einzige Land des mittleren Ostens, in dem kein Öl fließt.

Glückwünsche zum Geburtstag

April

Mai

Juli

Aus Datenschutzgründen dürfen in der Internet-Version
des Gemeindebriefes die Geburtsdaten
nicht dargestellt werden,

Taufe und Trauungen

Taufen:

Wir beraten Sie gerne!

Trauungen:

Trauen Sie sich doch mal!

Goldene Hochzeit (50 Jahre)

Ute und Thomas Hannewald

Christel und Ludwig
Hirtzinger

Helga und Klaus Litzinger

Angelika und Georg Old

Erika und Willi Seibel

Diamantene-Hochzeiten (60 Jahre)

Gretel und Christian Davids

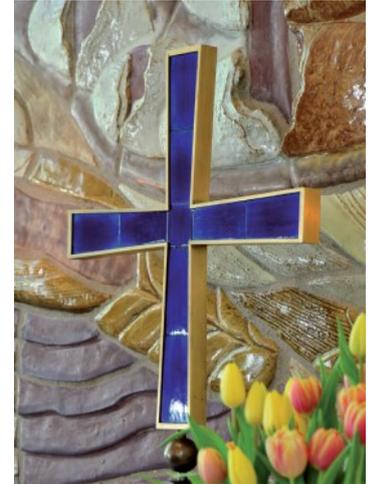
Karin und Peter Inhoff

Waltraud und Willi Lücker



Bestattungen

Dieter Lothar Gerhard Weymann	88 Jahre	09.12.2024
Hans Hermann Sauter	88 Jahre	20.12.2024
Stefan Metz	75 Jahre	03.01.2025
Günter Giesing	83 Jahre	13.01.2025
Anthony Joseph Catterwell	91 Jahre	14.01.2025
Margareta Elisabeth Block	101 Jahre	20.01.2025
Wiltrud Strupp	83 Jahre	21.01.2025
Johanna Gerstenmayer	92 Jahre	24.01.2025
Ingeburg Mischeck	89 Jahre	10.02.2025
Katharina Seibert	91 Jahre	19.02.2025
Johannes Dengler	88 Jahre	26.02.2025
Gisela Langhammer	85 Jahre	05.03.2025
Edith Luise Weitzel	92 Jahre	05.03.2025



Jesus Christus spricht:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben.

Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.

Und wer lebt und an mich glaubt, wird niemals sterben.“ (Johannes 11,25)

Kontakte / Impressum / Spenden

Pfarramt I Süd

Pfr. Detlef Gallasch

Brucknerstr. 18,
Tel. (06155) 868 17 66

gallasch@melanchthongemeinde.de



Sekretariat

Svenja Richter

Brucknerstr. 18
Tel. (06155) 610 99

kontakt@melanchthongemeinde.de

Öffnungszeiten: Mo., Di. und Do. von 10 - 13 Uhr



Gemeindepädagogin

Marleen Schmitt

Brucknerstr. 18,
Tel. (06155) 66 50 56

gemeindepaedagogik@melanchthongemeinde.de



Pfarramt II Nord

Pfrin Insa Lindena (ab 01.06.2025)

Eichendorffstr. 42,
Tel. (06155) 610 99

lindena@melanchthongemeinde.de



Kindertagesstätte

Viviane Gürtler

Brucknerstr. 18
Tel. (06155) 650 16

kita.melanchthon.griesheim@ekhn.de



Ökumenischer Helferkreis

Tel. 01577 3 82 84 82

Gebet für Kranke

Tel. (06155) 66 56 93

Webseite: www.melanchthongemeinde.de

Spenden: IBAN: DE88 5019 0000 0000 3072 97 BIC: FFVBDEFF

Bitte geben Sie für die Spendenbescheinigung Ihren Verwendungszweck sowie Ihre Adresse an.

Impressum:

„Der Bote“ ist der Gemeindebrief der Evangelischen Melanchthongemeinde Griesheim und erscheint dreimal im Jahr kostenfrei für alle Gemeindeglieder.

Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Melanchthongemeinde Griesheim

V.i.S.d.P.: Johannes Wehrstein E-Mail: johannes.wehrstein@melanchthongemeinde.de

Redaktionsteam: bolen@melanchthongemeinde.de Marcus Wehrstein, Pfr. Uhde, Pfr. Gallasch, Christine Uhde, Doris Schröder, Anne Laubinger, Martin Hofmann, Claudia Hahn, Nathalie Klose-Rühl

Auflage: 2.500 Exemplare **Druck:** www.druckmaxx.de

evangelische
melanchthon
gemeinde

Ergebnis unserer Umfrage:

